

20. Route: Der Starnberger oder Würm-See.

Vgl. die beifolgende Karte.

Der **Starnberger See** (S. 174) ist der beliebteste Tagesausflug von München aus. Fremde werden Sonntage am besten vermeiden. Der Reiz des Starnberger Sees besteht in der Zusammenwirkung von Wasser und Alpengipfeln, die etwa 6 St. von seinem Süden emporragen. Ist das Gebirge verdeckt, so verliert das Bild beträchtlich und hat schon manchen enttäuscht. Einsamer ist das Ostufer, besuchter das (von der Eisenbahn durchzogene) Westufer; schönste Punkte auf jenem: *Leoni* mit der *Rottmannshöhe*, *Ammerland*; auf diesem *Feldafing* und *Tutzing*.

Für Eintagsausflüge löst man sich Retourbillet nach *Starnberg* (auch Billets für das Dampfschiff kann man am Münchener Bahnhof haben). Die Rundfahrt um den ganzen See, die etwa $2\frac{3}{4}$ St. Zeit erfordert, dürfte manchen ermüden. Man fährt am besten bis *Leoni*, besucht die

($\frac{1}{2}$ St.) *Rottmannshöhe*, fährt dann von *Leoni* nach *Possenhofen*, geht hinauf nach *Feldafing* (25 Min.), verweilt hier, geht dann durch schönen Wald nach *Tutzing* und kehrt von hier per Dampfer nach *Starnberg* zurück, um einen der Abendzüge nach München zu erreichen. Auch von *Tutzing* und *Feldafing* kann man bereits die Bahn benutzen.

Wer nur $\frac{1}{2}$ Tag Zeit hat, besucht *Leoni* mit der *Rottmannshöhe* und *Feldafing* (event. in umgekehrter Folge) und kehrt direkt per Bahn zurück. — Zwischen *Starnberg* und *Tutzing* sowie zwischen *Leoni* und *Ammerland* schattige Spaziergänge.

Gelegenheit zu **Bootsfahrten** und zum **Baden** (sehr angenehmes Wasser) findet sich überall am See.

Dampftramway von München über *Großeselohe* und *Ebenhausen* nach *Leoni* (S. 176) am Starnberger See; soll 1886 gebaut werden.

I. Eisenbahn von München nach Starnberg (und Penzberg).

Eisenbahn von München bis (28 km) *Starnberg* im Sommer 11mal (Sonnt. Extrazüge) in 1 St. für I. 2,30, II. 1,50, III. 1 M.; — (35 km) *Feldafing* 7mal in $1\frac{1}{2}$ St.; — (40 km) *Tutzing* 7mal in $1\frac{2}{3}$ St.

Von München nach (8 km) *Pasing*, dann über die *Würm*, den Ausfluß des Starnberger Sees, nach (14 km) Station *Planegg*, mit berühmtem Wallfahrtskirchlein *Maria Eich* (wunderthätiges Marienbild), und (19 km) Stat. *Gauting*, einst Aufenthalt des wunderlichen Touristen Freiherrn v. Hallberg (gest. 1864), der sich in seinen Schriften den »Eremiten von Gauting« nannte. $\frac{1}{4}$ St. oberhalb *Gauting* liegt die *Reismühle*, in welcher die Sage Karl d. Gr. geboren sein läßt (S. 194). Vor der nächsten (24 km) Stat. *Mühlthal*, l. reizender Blick ins Würmthal. Dann erscheint der Starnberger See.

(28 km) **Starnberg** (600 m); Bahnhof unmittelbar am Landungsplatz der Dampfschiffe, auf welche Touristen hier übergehen.

Gasthöfe (alle mit Restaurant): *Bayrischer Hof*, komfortabel. — *Hotel Brunner*, ebenfalls. — *Pellet*, schattiger Garten. — *Wittelsbacher Hof*. — *Tutzingener Hof*. — *Staltacher Hof*. — *Zur Eisenbahn*, nahe am Bahnhof.

Badekabinen und **Schwimmbad** nahe am Bahnhof, westl.; Bad mit Handtuch 30 Pf. — **Ruderboote** pro Stunde 1 M.

Starnberg, Dorf (1600 Einw.) am Würmsee, der nach ihm jetzt mehr »Starnberger See« genannt wird, mit altem, weitläufigem Schloß, ehemals Burg der Starnberger, jetzt Sitz des Landgerichts und Rentamtes, ist eine beliebte Sommerfrische der Münchener und

im Hochsommer meist überfüllt. Vom Bahnhof aus herrlicher Blick über den See.

Der Zug fährt unter der (r.) *Villa des Prinzen Karl von Bayern* (gest. 1875) vorüber und verläßt das Ufer des Sees. Am Ostufer (l.) drüben *Schloß Berg*, Lieblingssitz des Königs Ludwig II. — Es folgen nun die (33 km) Stat. *Possenhofen* (S. 175), (35 km) *Feldafing* (S. 175) und (40 km) *Tutzing* (S. 176); die Orte selbst, stets 5—10 Min. von der Bahn entfernt, sind in der unten folgenden Dampfbootfahrt beschrieben. — Hinter Tutzing zweigt r. die Hauptbahn nach Weilheim-Peißenberg und nach Murnau ab (R. 22). — Von (47 km) Stat. **Bernried** (S. 176; $\frac{1}{4}$ St. vom Ort) ab nimmt die Szenerie allmählich den Charakter der Voralpen an, deren grüne Vorstaffeln näher rücken. — Die Bahn zieht an der *Villa Seesaiten* (früher dem Minister von der Pfordten gehörig) vorüber nach (51 km) Stat. **Seeshaupt** (S. 176; $\frac{1}{4}$ St. vom Orte), dem Ende des Sees. Nunmehr durch ein sumpfiges Terrain mit einer Masse kleiner Seen nach (57 km) Stat. **Staltach** (*Wirtshaus*), mit großer Bierbrauerei. Durch Wald und Moor nach (62 km) Stat. **Penzberg** (634 m; *Wirtshaus*; besser bleibt man event. in Bichl, S. 177), dem Endpunkt der Eisenbahn; Dorf mit 1622 Einw. Große Kohlenwerke einer Aktiengesellschaft. Beim Aussteigen überrascht die Nähe der Alpen. — Weiterreise nach den Seen und Mittenwald s. R. 21.

II. Dampfbootfahrt auf dem Starnberger See.

Die **Dampfschiffe** machen von Starnberg aus tägl. 5 Rundfahrten um den *ganzen* See und 4 andre Fahrten; alle im Anschluß an die von München kommenden Züge, so daß selbst derjenige, der München erst mittags verläßt, noch die Rundfahrt um den ganzen See bequem machen und abends wieder in München sein kann. — Dampfschiffstationen sind: Ambach, Ammerland, Bernried, Leoni, Niederpöcking,

Possenhofen (für Feldafing), Seeshaupt, Tutzing.

Taxen: Nach *Leoni* (10 Min.) I. 60, II. 40 Pf.; — *Possenhofen* (20 Min.) I. 60, II. 40 Pf. — *Tutzing* I. 120, II. 70 Pf. — Rundfahrt um den ganzen See I. 2,80, II. 1,60 M.; berechtigt, die Fahrt 2mal zu unterbrechen.

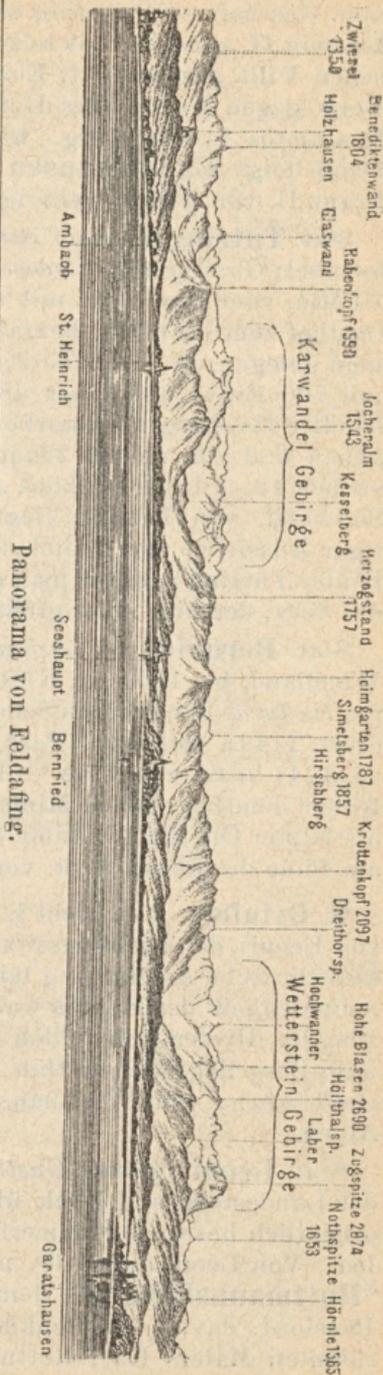
Auf den Schiffen ordentliche **Restaurationen** mit Fassbier und Exportbier; Mittagessen 1,75 und 3 M.

Der ***Starnberger See** oder **Wurmsee**, 586 m ü. M., ist 21 km lang und an der breitesten Stelle, oberhalb Tutzing, 4—5 km breit; größte Tiefe bei Allmannshausen, 115 m. Die ihn einschließenden Berge sind nicht hoch, aber sehr anmutig sind die Uferbilder mit ihren Villen, Gärten, Wäldern und schönen Spazierwegen. Der See verdankt sein Dasein, wie alle größern Seen der Voralpen, der während der Eiszeit durch Gletscherdruck bewirkten Grundaufschürfung. Der See ist sehr fischreich. Regelmäßige Winde erleichtern den Segelsport.

☞ Da die Reihenfolge, in welcher die Dampfer die Stationen anlaufen, bei den einzelnen Fahrten eine verschiedene ist, so geben wir hier die Beschreibung der Orte in ihrer topographischen Aufeinanderfolge.

A. Westufer. Zunächst geht das Schiff an einer Anzahl von Villen reicher Münchener vorüber, deren vom Volkswitz gegebener Spitzname »Protzenhausen« trotz der offiziellen Bezeichnung »*Niederpöcking*« immer noch sich erhält. »Dieses Ufer sieht aus wie das Schaufenster eines Oberammergauer Spielwarenhändlers. Wie aus Zigarrenkistchen zusammengeschnitzt stehen die winzigen Wohnungen zwischen farbig angestrichenen Wegen, Moos, künstlich gezogenen Bäumchen und den unvermeidlichen Kapellen und Einsiedeleien.« (*Noë.*) — Oben am Berg die *Villa des Prinzen Karl von Bayern* (gest. 1875). — Stat. **Niederpöcking.** Dann beginnt der Park des dem *Herzog Max in Bayern* gehörigen und von seiner Familie im Sommer immer bewohnten Schlosses **Possenhofen**, wo die jetzige Kaiserin Elisabeth von Österreich und die Königin von Neapel (bekanntlich beide bayrische Prinzessinnen) ihre Jugendjahre verlebten. Der Park ist dem Publikum geöffnet. Prachtvolle alte Eichen.

Stat. **Possenhofen** (Station für Feldafing); Aussteigende gehen von hier entweder den schönen Weg durch den Wald (immer r.) in 25 Min. hinauf (durch die *Wolfsschlucht*) nach *Feldafing*, oder durch die wohlgepflegten Anlagen über *Garatshausen* nach *Tutzing* (S. 176); $1\frac{3}{4}$ St. — Auf der Höhe liegt die beliebteste Sommerfrische der Münchener, **Feldafing**, Dorf mit 360 Einw., dessen *Gasthaus Strauch* mit seiner ausichtsreichen *Terrasse (nach S. gerichtet) das Ziel aller Touristen ist. Die Bahnstat. Feldafing liegt 6 Min.



vom Gasthof. — Weiterhin erscheint die **Roseninsel**, dem König Ludwig II. gehörig, mit reizenden Anlagen und einer pompejanischen Villa geschmückt; Eintritt nur in Abwesenheit des Hofes in Berg gegen Karten des Hofmarschallamts in München oder des Rentamtes in Starnberg. Hier wurden Pfahlbauten gefunden. — Dann folgt **Garatshausen** mit Waldschlößchen, dem Exkönig Franz II. von Neapel gehörig, und alsbald

Stat. **Tutzing** (*Gasthof zum See*, von *Meusch*, nahe am See, komfortabel; *Gasthof zur Eisenbahn*, von *Wiesmayer*, nahe der Bahn, 10 Min. vom See, aber mit schöner *Aussichtsveranda, die dem Gasthof zum See fehlt, ebenfalls gut; *Bierkeller*, hübsch unter Bäumen gelegen, in der Nähe der Bahn; *Beinriederhof*, im Dorf), Dorf mit 700 Einw. und einer uralten, in neuerer Zeit an den Buchhändler Hallberger (gestorben hier 1880) in Stuttgart übergebenen und von diesem luxuriös ausgestatteten Besitzung (zu besuchen 12—3 Uhr). Schöne Aussicht $\frac{1}{4}$ St. vom Bahnhof südl. — Südwestl. von Tutzing liegt die ($\frac{3}{4}$ St.) **Ilkahöhe* mit prächtiger Aussicht; vom Bahnhof Waldweg mit Wegweisern hinauf. — Hinter Tutzing passiert man den *Karpfenwinkel*, eine Ausbuchtung des Sees, der hier seine größte Breite (5 km) erreicht.

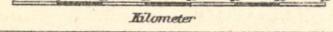
Stat. **Bernried** (*Wirtshaus*), mit dem Schloß des Freiherrn v. Wendland, bis 1803 ein Kloster, einst Aufenthalt der sel. Klausnerin *Herluca*, der größten Seherin und Gelehrten ihres Jahrhunderts (gest. 1142). Schöner **Park* (Eintritt gestattet). Die Bahnstation (S. 174) $\frac{1}{4}$ St. vom Orte. — Dann am Seeufer r. die *Villa Seeseiten*, früher dem bayrischen Minister v. d. Pfordten gehörig, und dann als letzter Ort am Westufer Stat. **Seeshaupt** (*Wirtshaus*), nahe am Ende des Sees, $\frac{1}{4}$ St. von der Bahnstation.

B. Ostufer. Man sieht l. vor sich das **Schloß Berg** (20 Min. von Leoni), den Lieblingssitz des Königs Ludwig II., dessen reiche künstlerische Ausstattung leider nicht besichtigt werden kann. Bei Anwesenheit des Königs weht auf dem Schloßturm die königliche Flagge. Hinter dem Schloß Gasthaus mit Aussicht. $\frac{1}{2}$ St. oberhalb Berg liegt die weithin schauende Kirche des Wallfahrtsorts *Aufkirchen*; vom Wirtshaus prächtige *Aussicht auf die östlichen Alpen.

Stat. **Leoni** (großes *Gasthaus Leoni*, mit schattigem Platz an der Landestelle und Blick über den See; Pens. 5 M.), eine außerordentlich besuchte Sommerfrische mit zahlreichen Münchener Villen. Von Leoni aufwärts, meist im Schatten, nach der (25 Min.) ***Rottmannshöhe** mit dem großen *Hotel Rottmannshöhe* (auch Pension), davor ein Denkmal des durch seine Landschaften berühmten Malers Karl Rottmann (1798—1850). Umfassende *Ge-

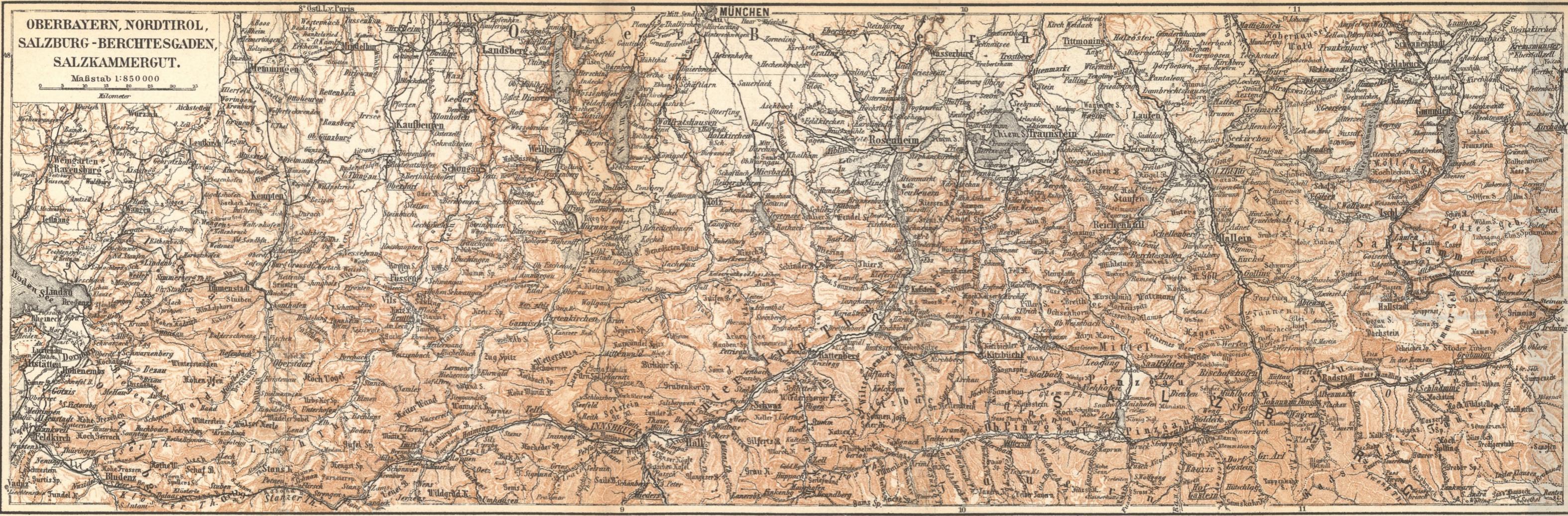
OBERBAYERN, NORDTIROL,
SALZBURG-BERCHTESGADEN,
SALZKAMMERGUT.

Maßstab 1:850 000



8° Ostl. v. Paris

MÜNCHEN



birgsaussicht; am besten vom Dach des Hotels (10 Pf.). Hier wurde 1858 jenes berühmte Fest der Münchener Künstler gefeiert, das Hackländer in seinem Roman »Tannhäuser« geschildert hat. In Leoni auch die einst Fr. Hackländer gehörige *Villa Haidhaus*.

$\frac{1}{4}$ St. südl. von Leoni liegt **Allmannshausen** (*Wirtshaus*), mit Schloß, einst dem Grafen Rambaldi, jetzt dem Fabrikbesitzer Böhlinger aus Mannheim gehörig, prachtvoll umgebaut.

Stat. **Ammerland** (*Wirtshaus*), mit Schloß, früher dem Dichter und Zeichner Grafen Poggi (gest. 1876) gehörig.

Stat. **Ambach** (*Wirtshaus*, Fische), Dorf mit 200 Einw., Tel. Von hier ab werden die Ufer schattenlos und dürrig. Im Hintergrund der obersten Seebucht das alte Wallfahrtskirchlein *St. Heinrich*.

21. Route: Von München über Kochelsee und Walchensee nach Mittenwald.

Vgl. die beifolgende Karte und die Karten bei R. 27 und R. 22.

Der Besuch dieser zwei Seen gehört zu den genußreichsten Wanderungen im bayrischen Hochland. Unter den Seen übertrifft nur der Königssee den Walchensee an wilder Schönheit. Unter den verschiedenen Wegen nach Mittenwald und Innsbruck ist dieser über den Walchensee vorzuziehen.

108 km. — **Eisenbahn** von München nach (62 km) *Penzberg* 4mal in $2\frac{3}{4}$ St. für I. 5,00, II. 3,30, III. 2,20 M.; in Tutzing Wagenwechsel. Den ersten Zug benutzen! — **Post** von Penzberg bis (15 km) *Kochel* 2mal in $2\frac{1}{4}$ St. und weiter nach (48 km) *Mittenwald*. — **Wagen** in Penzberg zu haben; Übernachten daselbst zu vermeiden.

Eisenbahn von *München* bis *Penzberg* s. R. 20. — Dann Fahrstraße über die Loisach; l. erscheinen Herzogstand, Heimgarten, auch Zugspitze. — (6 km) **Bichl** (*Löwe*), Dorf mit 400 Einw., 4 km nordwestl. das einsame, stark jod- und bromhaltige *Bad Heilbrunn* (ganz einfach); Post dahin und nach (20 km) *Tölz* (S. 198).

(8 km) **Benediktbeuern** (626 m; *Post*; *Zur Benediktenwand*, gelobt), Dorf mit 800 Einw., Oberförsterei, Post und Tel. Das große ehemalige Kloster Benediktbeuern, $\frac{1}{4}$ St. r. westl., 740 gestiftet, eine der ältesten Stätten des Christentums in Bayern, ist jetzt Fohlenhof und Invalidenhaus. Von hier ist die *Benediktenwand* (1804 m) mit Führer in 4–5 St. zu besteigen. — Weiter r. meist bodenloses Moor.

(15 km) **Kochel** (*Wirtshaus Fink*), mit 360 Einw., *Post*; 5 Min. weiter das **Bad Kochel** (605 m), natronhaltige Quelle mit hübschen Bade- und Logierhäusern und guter Verpflegung. Angenehme Seebäder, auch Moorbäder. *Post* und *Tel*.